Kamener Zeitung

Amtliches Anzeigenblatt für Kamen.
Anzeigenpreis für den Raum der einspaltigen Nonpareillezeile 60 Pfg., bei lokalen Anzeigen 40 Pfg. Reklamezeile 2.00 Mk. Bei Wiederholungen Rabatt nach Maßgabe unserer Insertionsbedingungen. Verlag der Kamener Zeitung G. m. b. H. Für die Redaktion verantwortlich H. Schubeis, Kamen.

Volksfreund für Kamen und Umgegend verbunden mit der
Märkischen Zeitung.

Freiwillige Unfall-Versicherung
nach Maßgabe der ausliegenden Bedingungen. Erscheint täglich. Monatlicher Bezugspreis 4.60 Mk., durch die Post bezogen vierteljährlich Mk. Falls wir in der Herausgabe oder Zustellung der Zeitung gehindert sind, hat der Bezieher keinen Anspruch auf Lieferung oder Nachlieferung des Blattes oder auf Rückzahlung des Bezugspreises.

Nr. 129 — Sonnabend, den 5. Juni 1920 — 48. Jahrgang

Tagesereignisse.

— **(Aufmarsch zur Wahl.)** In einem Artikel unter dieser Ueberschrift sagt die Deutsche Allgemeine Zeitung: Im allgemeinen hielt sich die Wahlpropaganda insofern in den Grenzen des politischen Anstandes, als sie sich meistens darauf beschränkte, die Werbetätigkeit an sich in den Vordergrund zu stellen. Infolge der vielen Parteiverschiebungen ergibt sich ein vorläufig noch keineswegs übersehbares buntes Bild. Das Endergebnis dürfte sich aber schließlich doch wesentlich einfacher und schärfer gegliedert gestalten, als der vielfach recht stark nach Zielbestigkeit aussehende Aufmarsch. Von den 35 Wahlkreisen des deutschen Reiches werden diesmal drei bei den Wahlen fehlen, die beiden oberschlesischen, die erst später wählen und Schleswig-Holstein, das erst im Herbst wählt. Als neue Partei erscheint die kommunistische, die sich im Gegensatz von der von ihr absplitternden und an der Wahl nicht teilnehmenden Arbeiterpartei als Fortsetzung des Spartakusbundes bezeichnet. Sie hat bei der Aufstellung ihrer Kandidatenliste auch nicht einen einzigen Wahlkreis ausgelassen.

— **(Der Landwirtschaftsminister über Ernte und Versorgung.)** Der preußische Ministerpräsident und Landwirtschaftsminister Braun erklärte einem Mitarbeiter des „B. T." über den Stand der Ernte u. a.: Infolge der außerordentlich günstigen Witterung kann man zum mindesten mit einer befriedigenden Mittelernte, wahrscheinlich aber mit einer reichlichen Ernte rechnen. Die Aussichten für die Heuernte sind äußerst günstig, und das Getreide zeigt überall da, wo ausreichend gedüngt worden ist, einen sehr befriedigenden Stand. Auf die Frage, ob in absehbarer Zeit eine Verbesserung der Fleisch- und Butterbelieferung zu erwarten sei, konnte der Minister erklären, daß es nur noch eine Frage der Fütterung sei, ob es gelinge, die Fleischbelieferung zu verbessern und die allgemeine Viehhaltung auf einen befriedigenden Stand zu bringen. Wenn es gelinge, für den Herbst Kraftfutter für das Vieh zurückzustellen, so seien die Aussichten nicht schlecht. Zur Frage des Abbaues der Zwangswirtschaft bemerkte der Minister: Es ist notwendig, die Hauptgrundlage unserer Ernährung, das Brot, fest in der Kontrolle zu behalten. Im übrigen glaube ich, daß bei einer guten Ernte an den schnellen Abbau der Zwangswirtschaft gedacht werden kann. An einen organisierten Putsch auf dem Lande, etwa für die allernächste Zeit, kann der Minister nicht glauben.

— **(Vertenerung der Militärfahrkarten.)** Der Reichsrat beschäftigte sich in seiner öffentlichen Sitzung am Freitag u. a. auch mit der Erhöhung des Militäreisenbahntarifes. Entsprechend den Erhöhungen der übrigen Eisenbahntarife wurde auch eine Erhöhung des Militärtarifes vom 15. Juni ab beschlossen. Danach erhöhen sich die Preise für Personenbeförderung um 300 Prozent, für Güterbeförderung um 450 Prozent. Von Interesse war die Erklärung des Berichterstatters, daß in absehbarer Zeit eine weitere Erhöhung der Tarife nicht ausgeschlossen sei. Darauf wurde bestimmt, daß künftig auch die Militärtarife entsprechend den jetzigen Zuschlägen im öffentlichen Verkehr gestaltet werden sollen.

— **(Rin in die Kartoffeln, raus aus den Kartoffeln!)** Eine Firma des Rheinlandes teilt der „Köln. Ztg." folgendes Kuriosum unserer Aus- und Einfuhrbürokratie mit: Für unsere Artikel ist zuständig die Zentralstelle für Ausfuhrbewilligungen in der Maschinenindustrie, Charlottenburg, an die wir auch unsere Ausfuhrgesuche einreichen. Nach einiger Zeit schreibt uns nun die Zentralstelle, wir möchten in unserem eigenen Interesse die Ausfuhrgesuche direkt an die Preisstelle für Maschinenbau, Charlottenburg, Schillerstraße 10, einreichen. Vier Wochen später erhalten wir von der Zentralstelle die Mitteilung, daß es in unserem eigenen Interesse liegen würde, wenn wir die Ausfuhrgesuche an den stellvertretenden Vertrauensmann Herrn Dr. Werner, Berlin W 57, Potsdamer Straße 85, einreichen. Heute nun, nachdem wir schon vor 14 Tagen eine Reihe von Ausfuhrgesuchen an Herrn Dr. Werner eingesandt haben, erhalten wir wieder von der Zentralstelle die Mitteilung, wir möchten in unserem eigenen Interesse die Ausfuhrgesuche an die Preisstelle für Maschinen, Charlottenburg, Schillerstraße 10, adressieren. — Kommentar überflüssig!

— **(Konzessionen für das deutsche Kalisyndikat in Spanien?)** Die Oberbergräte Gante vom staatlichen anhaltischen Salzwerk Leopoldshall und Ziervogel vom staatlichen preußischen Salzwerk Staßfurt sind von einer in spanischem Auftrage unternommenen Forschungsreise zurückgekehrt. Sie haben in vielen Fällen abbauwürdige Kalivorkommen festgestellt. Die spanische Regierung wird dem deutschen Kalisyndikat voraussichtlich weitestgehende Konzessionen zum Abbau und zur fabrikatorischen Zubereitung von Kalisalzen geben. Die spanische Kaliwirtschaft soll in deutsche Hände gelegt und deutsches Kapital und deutsche Arbeiter in hervorragendem Maße daran beteiligt werden.

— **(Gegen die Kartoffel-wan-swirtschaft.)** Der deutsche Kartoffelgroßhändler-Verband hielt in der Berliner Handelskammer unter Beteiligung von Behörden, städtischen und landwirtschaftlichen Organisationen eine Tagung ab, in deren Verlauf ein entschiedener Protest gegen die Kartoffelzwangswirtschaft erhoben wurde. Wie von den Rednern ausgeführt wurde, sei das für das Jahr 1920 vorgesehene System der Lieferungsverträge vollständig bedeutungslos. Es sei begründete Aussicht für eine so reichliche Kartoffelernte vorhanden, daß der Freihandel in der Lage sein werde, weit mehr Nahrungsmittel heranzuschaffen, als durch die Verträge geschehen könne. Wenn das System der Lieferungsverträge beibehalten werde, so würden die Landwirte überhaupt nicht liefern, oder doch so schlechte Qualitäten, daß das den Kommunalverbänden zustehende Recht keine Gewähr für eine ordnungsmäßige Versorgung bilde. Nach Ansicht des Verbandes sei so ein Gelingen der Kartoffelversorgung ganz ausgeschlossen. Er fordert deshalb die Kommunalverbände auf, das von der Regierung beabsichtigte System im Verlange der Verbraucher nicht mitzumachen. Der Verband werde seinerseits alles daran setzen, um das neue Zwangssystem zu stürzen.

— **(Hilfeleistung für Mitteleuropa.)** Reuters Korrespondent erfährt, daß die Regierungen von England, Dänemark, Holland, Norwegen Schweden und der Schweiz endgültige Abmachungen über eine Hilfeleistung an Mitteleuropa und die baltischen Staaten durch Gewährung von Krediten getroffen haben. Die französische Regierung ist bereit, ihr Parlament um Genehmigung zu ersuchen. Amerika wirkt ebenfalls in großzügiger Weise mit. Der Betrag des englischen Kredits ist vorläufig auf 10 Millionen Pfund Sterling festgesetzt.

— **(Goldene Zeit für Schweden.)** Ein großer Teil der Golddeckung für die russisch-schwedischen Handelsabkommen ist in Stockholm angekommen. Ein Dampfer brachte aus Reval 5.73 Tonnen Barren-Gold im Werte von 17 Millionen Kronen. Das Gold ist auf einer Stockholmer Bank hinterlegt und bildet den Teil einer großen Goldsendung, die in den letzten Tagen von Moskau nach Reval gebracht und dort bei Banken in Verwahrung gegeben wurde. Schwedischerseits wurden bereits Lokomobilen, landwirtschaftliche Maschinen, Sensen usw. im Gewicht von 150 Tonnen über Reval nach Sowjetrußland geliefert. Weitere Sendungen erfolgen. Auch die norwegische Regierung trifft jetzt Anstalten, den Handelsverkehr mit Sowjetrußland nach schwedischem Muster aufzunehmen. Ein Ausschuß, den die Regierung vor einiger Zeit zur Prüfung der Frage eingesetzt hat, empfiehlt die Wiederaufnahme des Handelsverkehrs. Man rechnet in Norwegen besonders mit den Verkauf von Fischen.

— **(Blutige Zusammenstöße mit Franzosen in Gleiwitz.)** Infolge schamlosen Benehmens einer Frauensperson gegenüber einem Franzosen, der sie in Schutz nahm, kam es Donnerstag abend in einem Tanzlokal in Gleiwitz zu einer wüsten Schlägerei seitens einer großen Anzahl französischer Soldaten, die sich unter Androhung von Waffengewalt Eintritt in die geschlossene Tanzgesellschaft verschafft hatte. Ein städtischer Wachtmeister, der beruhigend einwirken wollte, wurde mit den Zivilisten aus dem Lokal herausgedrängt. Darauf stürmten 150 Franzosen, wie die „Breslauer Morgenzeitung" meldet, die in der Nähe liegende Polizeiwache. Die Beamten wurden übel zugerichtet, u. a. wurde ein schon auf dem Bett liegender schwerverwundeter Schutzmann mit dem Seitengewehr gestochen. Auch die zu Hilfe gerufene Sicherheitspolizei geriet mit den Franzosen zusammen. Schließlich ergriffen die Franzosen, um sich der Verantwortung für diese Tat zu entziehen, die Flucht. Freitag abend fand eine große Kundgebung der Gleiwitzer Arbeiterschaft statt, die u. a. die Entwaffnung der Franzosen außerhalb des Dienstes verlangte. Der Gleiwitzer Magistrat sandte Telegramme an die Regierung, an die Geschäftsträger der Alliierten in Berlin und an die Ententekommission in Oppeln mit dem Ersuchen, sofort einzugreifen, da der Magistrat nicht mehr Herr der Lage sei.

— **(Kundgebungen gegen die Friedensunterzeichnung in Budapest.)** Wegen der bevorstehenden Unterzeichnung des Friedensvertrages kam es in Budapest am Donnerstag zu stürmischen Kundgebungen. Die Menge demonstrierte vor den Gesandtschaftsgebäuden und schlug unter Schmährufen die Fenster ein. Man rief: Es lebe der neue Krieg! Wir wollen den Schandfrieden nicht mitmachen! Eine Demonstration gegen die amerikanische Mission wurde von der Polizei verhindert. Die bewaffnete Macht mußte eingreifen und die Menge auseinandertreiben.

— **(Die Bolschewisten in Teheran.)** Associated Preß meldet aus Konstantinopel vom 2. Juni: Die persische Gesandtschaft hat Nachricht erhalten, daß die Bolschewisten in Teheran eingerückt sind.

— **(Krassin bei Lloyd George.)** Laut Daily Mail erklärte Krassin bei einer Besprechung mit Lloyd George, daß sich für die Verhandlungen folgende 3 Möglichkeiten ergeben: Wiederaufnahme des Handels bei gleichzeitiger Fortsetzung des Krieges, Wiederaufnahme des Handels bei gleichzeitigem Friedensschluß und endlich Aufschub der Frage der Handelsbeziehungen bis zur Wiederherstellung des Friedens. Die letzte Möglichkeit bezeichnet die Daily Mail als die am wenigsten wünschenswerte und die erste als die wahrscheinlichste.

— **(Aerzte und Kassen.)** Die Vertreter der Aerzteschaft und der Krankenkassen berieten gestern über die Regelung der Aerztehonorare. Vorgesehen waren bei der Bezahlung nach Einzelleistungen 4 bezw. 6 Mark für die Beratung bezw. den Besuch, mit der Einschränkung, daß im Quartal nicht mehr als vier Leistungen zu vergüten sind. Besondere Maßnahmen sollen entsprechend den Mindestsätzen der noch festzusetzenden Gebührenordnung mit bestimmten Zuschlägen bezahlt werden. Bei der Abgeltung durch Pauschalen sollen derselben Berechnungen zu Grunde gelegt werden, nachdem eine entsprechende Summe zur Bezahlung der Sonderleistungen abgezogen ist. Da sich im übrigen auch Schwierigkeiten bei der Feststellung der materiellen Grundlagen ergaben, haben die Unterhändler einen Unterausschuß mit der Klarlegung betraut, der in einer Woche mit den endgültigen Vorschlägen fertig zu sein gedenkt.

Kleine Nachrichten.

Die United Mail Steamship Companie beginnt im Juli mit 15 vormals deutschen Schiffen einen Passagierdienst zwischen amerikanischen und europäischen Häfen.

Bei der Abstimmung der englischen Gasarbeiter des ganzen Landes stimmten gestern 96% für den Streik. Es handelt sich um Lohnforderungen.

Der Hofrat Dr. Anton Guglielmi hat sich aus Angst vor dem Verhungern erschossen.

Die „Times" melden aus Paris: Dem Alliierten-Rat liegen zwei Anträge vor auf Verschiebung der Volksabstimmung in den deutschen Abstimmungsgebieten bis zum Oktober.

Aus Nordschleswig wird der Vossischen Zeitung geschrieben, daß das Geschäftsleben in der ersten Zone auf einem toten Punkt angelangt sei.

Es steht nunmehr fest, daß die Konferenz in Spa endgültig am 21. Juni beginnen wird.

Der Richterstreik in Oberschlesien steht vor seiner baldigen Beendigung, da die Verhandlungen in den letzten Tagen einen günstigen Verlauf genommen haben.

Das Militärgericht in Lille wurde aufgefordert, eine Denkschrift zu verfassen über die Greueltaten und die Plünderungen, die durch die Deutschen in Nordfrankreich während der Besetzung verübt worden sind. Die Denkschrift wird mit Hilfe der Bevölkerung verfaßt und der Konferenz von Spa vorgelegt werden.

Eine große Anzahl von Matrosen, die an verschiedenen Fronten gekämpft haben, wurden von der bolschewistischen Kriegsleitung zum Marinedienst einberufen. Der Roten Armee soll eine Rote Flotte angegliedert werden.

Die „Chikago Tribune" meldet aus Konstantinopel, daß die 8. bolschewistische Armee infolge des Druckes der unabhängigen ukrainischen Armee Odessa geräumt habe.

Ein Kurier aus Minsk meldet, daß General Brussilow verhaftet worden sei, da er Schuld habe an den Verlusten seiner Truppen beim Uebergang über die Beresina, der auf seinen Befehl erfolgte.

Die schöne Unbekannte.

Roman von Hedwig Courths-Mahler.
(Nachdruck verboten.)

35. Fortsetzung.

„Herrgott im Himmel! Das ist ja eine nette Ueberraschung! Also Sie sind nicht Hardy von Rosen, sondern ihre Kusine, Mia von Speyer?"

Es zuckte unruhig in ihrem Gesicht.

„Ja, Hardys arme Kusine."

Er lachte glückselig in sich hinein.

„Liebste, teuerste, anbetungswürdige Mia, die ganze Grafschaft und die ganze Million ist mir total gleichgültig. Für mich hat jetzt nur eins Interesse, ob Sie mich lieben wie ich Sie liebe?"

Sie erzitterte und sah ihn zaghaft an.

„So lieben Sie mich — mich ganz allein, nicht auch die Grafschaft, nicht die Million?"

Seine Augen wurden ernst.

„Das also spukt in dem blonden Köpfchen? Süße Mia, Sie wissen wohl nicht, wie reizend und liebenswert Sie sind mit Ihrer köstlichen, frischen Natürlichkeit! Nicht einen Augenblick habe ich daran gedacht, was Sie sind oder was sie besitzen, sondern nur daran, daß Sie mich entzückt haben vom ersten Moment unsrer Bekanntschaft an. Das Herz haben Sie mir in Flammen gesetzt und den Kopf ganz schauderhaft verdreht, daß ich nichts mehr fühlen und denken kann, als was mit Ihnen zusammenhängt. Ich habe Sie lieb, ehrlich und rechtschaffen lieb, wie der Mann die Frau seiner Wahl lieben soll."

Willig ließ sie ihm ihre Hände.

„Und es wird Ihnen gar nicht schwer, auf das zu verzichten, was scheinbar mir gehörte?"

Er sah sich um. Niemand war zu sehen. Da zog er sie schnell in seine Arme und küßte sie feurig und innig auf den Mund.

„So, liebste Mia, — das war meine Antwort. Länger hielt ich es nicht mehr aus, deinen blühenden Mund in so greifbarer Nähe zu sehen. Und ich muß nun auch dir ein schreckliches Geständnis machen, nachdem ich dir als meinem Eigentum mein Siegel aufgedrückt habe, damit du mir nicht mehr entschlüpfen kannst."

„Was für ein Geständnis?" fragte sie mit feuchtschimmernden Augen.

„Du sollst es hören. Wir haben beide mit geschlossenem Visier gekämpft. Ich bin auch nicht, wer ich scheine: Du wirst nicht die Gräfin Nordau auf Hoheneck werden, wirst weder eine halbe noch eine ganze Grafschaft bekommen. Die Million kann ich dir ja bieten, reich genug bin ich für uns zwei, mein süßer Schatz, aber ich bin nicht Graf Günter Nordau, sondern sein Freund, Freiherr Norbert von Helldorf."

Sie sah ihn eine Weile sprachlos an.

Aber dann zuckte es unruhig in den Grübchen, und plötzlich lachte sie laut und herzlich auf.

„Da haben wir ja allesamt Komödie gespielt" — stieß sie hervor.

Er atmete auf.

„Gottlob, daß du lachen kannst, Mia. Wenn du mich jetzt schnöde zurückgewiesen hättest, weil ich kein Graf bin, dann — dann wäre ich ins Kloster gegangen."

Mitten ins Lachen kamen ihr Tränen in die Augen.

„Nein — in ein Kloster passen Sie nicht! Das darf ich nicht zulassen. Aber — wie kamen Sie dazu, hier als Graf Nordau aufzutreten?"

Er sah sie komisch strafend an.

„Und wie kamst du dazu, als Hardy von Rosen aufzutreten? Doch will ich zuerst beichten. Günter hatte Angst, daß seine Miterbin ihn meuchlings heiraten wollte, weil er doch sein Herz schon — Herrgott, da fällt mir ja nun erst ein — das ist ja ausgezeichnet — nun hat er doch trotz allen Vorsichtsmaßregeln sein Herz an seine Kusine Hardy verloren! Denn natürlich ist doch die anbetungswürdige Mia niemand anders als Hardy von Rosen!"

„Ganz recht. Sie wollte ebenfalls nicht Gefahr laufen, von ihrem Miterben meuchlings geheiratet zu werden, deshalb tauschten wir die Rolle. Ich wollte den Grafen Günter in meinem Uebermut ein wenig aufziehen und hatte nicht vorausgesehen, daß — ja — daß ich mein Herz an ihn verlor!"

„Unterstehe dich!" sagte er schnell und küßte sie wieder mit feuriger Innigkeit. Dann fuhr er fort: „So — jetzt hast du dein Herz an Norbert von Helldorf für alle Zeit verpfändet. Graf Günter wird jetzt endgültig von dir kaltgestellt."

Sie lachte und weinte vor Glück durcheinander.

„Ach — wie bin ich froh, daß du nicht Graf Nordau bist und daß es dir gleichgültig ist, ob ich arm bin."

Er küßte sie wieder, gleichviel, ob es vom Schloß aus gesehen werden konnte.

„Das ist mir total gleichgültig, Süße."

Glücklich sah Mia zu ihm auf.

„Wie schön das ist, zu wissen, daß man um seiner selbst willen geliebt wird."

„Das durftest doch du nicht bezweifeln?"

Sie seufzte.

„Ich habe darin böse Erfahrungen gemacht, lieber Norbert."

Er drückte zärtlich ihre Hände an seine Lippen.

„Sag das noch einmal: Lieber Norbert!" bat er. „Es klingt so lieb von deinen Lippen."

Sie drückte fest und warm seine Hände.

„Lieber — lieber Norbert!"

Er küßte sie, bis sie beide den Atem verloren.

„Herrgott, mein süßer Schatz, wie kann man nur so unvernünftig glücklich sein. Also — was für böse Erfahrungen hast du gemacht?"

„Alle Männer, die sich um mich bewarben, wollten nur mein Geld."

Er stutzte und sah sie fragend an.

„Dein Geld?" fragte er ganz konsterniert.

Sie mußte lachen.

„Ja, Norbert — ich muß dich abermals enttäuschen. Ich bin nicht arm, sondern die Erbin des Großindustriellen Geheimen Kommerzienrats von Speyer. Du kannst mir glauben, daß sich viele Bewerber um mein Geld einfanden und daß ich ein ganz unglückliches, mißtrauisches Geschöpf geworden war. Auch dich sah ich erst mit mißtrauischen Augen an. Da du mir gleich so sehr den Hof machtest, dachte ich, das gälte der halben Grafschaft."

„Ah, daher fuhrst du mir immer so kampfbereit in die Parade?"

Sie nickte.

„Ja — ich wehrte mich gegen mein Herz. Aber es half nichts. Und nun denke dir meine Angst, du könntest mich nur wegen der halben Grafschaft begehren!"

Er hielt sie fest und streichelte zärtlich ihre Hand.

(Schluß folgt.)

Wohin sind wir geraten?
Noch nicht genug des Elends?
Auch noch Rätediktatur und völliger Untergang?
Nein!
Nur eine Rettung:
Bürgerlich wählen!

Westfalen und Rheinland.

Kamen, 5. Juni. **(Verschiedenes.)** Der Preußische Minister für Volkswohlfahrt hat auf eine Anfrage, ob sich die **Verpflichtung zur Anmeldung freiwerdender Wohnungen** auch auf die Hauseigentümer beziehe, die ihre Wohnung im eigenen Hause dem Käufer des Hauses, als dem neuen Hauseigentümer einräumen wollen, dahin entschieden, daß sich die Anzeigepflicht auch auf solche Fälle erstreckt. Er bezeichnet es als nicht angängig, daß die Hauseigentümer von den Vorschriften über die öffentliche Bewirtschaftung der Wohnungen ausgenommen werden (II 6 Nr. 1525 vom 28. April 1920). Hauseigentümer, auf welche derartige Fälle zutreffen, tun gut, wenn sie für die Folge der Entscheidung Beachtung schenken, da andernfalls damit gerechnet werden muß, daß sie zur Anzeige gebracht werden.

Weiterer Abbau der Zwangswirtschaft.

Nach einer Mitteilung aus dem Reichsministerium für Ernährung und Landwirtschaft über den Abbau der Zwangswirtschaft werden bis zum 1. Juli aufgelöst: der Kriegsausschuß für Kaffee, Tee und deren Ersatzmittel und die Kriegskakaogesellschaft. Die Kriegsnährmittelgesellschaft hat ihre Tätigkeit so weit abgebaut, daß ihre Liquidation in wenigen Monaten beendet sein wird. Die Reichsstelle für Gemüse und Obst wird bis 1. August ihre Tätigkeit ganz eingestellt haben. In Verbindung mit dieser Auflösung wird die Einfuhr von frischem Gemüse sofort freigegeben werden, mit Ausnahme von Luxusobst und Südfrüchten. Die Einfuhr von frischem Gemüse wird spätestens vom 28. Juni an erfolgen. Ferner ist die beschleunigte Auflösung der Reichsverteilungsstelle für Nährmittel und Eier und des Reichskommissariats für Fischversorgung angeordnet. Die Zentralstelle zur Beschaffung der Heeresverpflegung hat ihre Tätigkeit mit dem 31. 5. eingestellt. Mit einer Neuregelung der Fettwirtschaft wird der beschleunigte Abbau des Reichsausschusses für Oele und Fette erfolgen. Die Reichsfuttermittelstelle ist vollkommen aufgelöst. Die Geschäfte sind einer besonderen Abteilung, der Bezugsvereinigung der deutschen Landwirte übergeben worden. Im Zusammenhang mit dem Abbau der Zwangswirtschaft ist endlich auch noch auf die Neuregelung der Kartoffelversorgung hinzuweisen, bei der eine wesentliche Lockerung der bisherigen Zwangswirtschaft eintreten soll. Die Sicherung für die Versorgung der städtischen Bevölkerung liegt bei den Städten selbst, die spätestens bis 19. Juni ihren Bedarf anzumelden haben, sofern sie beliefert werden wollen. Der Abschluß der Lieferungsverträge erfolgt auf Grund dieser Anmeldung.

*

(Der Wert der Mark.) Es waren zu zahlen für je 100 der betreffenden Landeswährung:

für:		am 3. Juni	am 2. Juni	am 1. Juni
Holland	100 Fl.	1630 Mk.	1510 Mk.	1410 Mk.
Schweden	100 Kr.	960 „	890 „	825 „
Norwegen	100 Kr.	800 „	720 „	685 „
Schweiz	100 Fr.	805 „	760 „	702 „

(Vor dem Kriege war der Kurs in Holland 168 Mark, in Schweden und Norwegen 112 Mark, in der Schweiz 80 Mark für je 100 der betr. Landeswährung. — Den tiefsten Stand hatte die deutsche Mark am 27. Januar erreicht, an welchem Tage in Holland 4200, in Schweden 2000, in Norwegen 1850 und in der Schweiz 1800 Mark für je Gulden bezw. Kronen oder Franken bezahlt werden mußten. Am höchsten stand die Mark seit vielen Monaten am 26. Mai, in Holland 1200, Schweden 720, Norwegen 605 und Schweiz 625.)

(Das teuere Frühobst.) Die bayerische Landesstelle für Obst und Gemüse richtet an die Bevölkerung eine dringende Mahnung zur Zurückhaltung beim Einkauf von Frühobst, da in Württemberg, Ungarn und Südtirol eine geradezu hervorragende Ernte zu erwarten sei und niemand Angst zu haben brauche, daß er nicht zu seinem Frühobst komme. Es wird ausdrücklich betont, daß Frühobst wegen seiner Verderblichkeit vom Erzeuger und vom Handel nicht zurückgehalten werden kann. Die Preise für die Ware müssen also fallen, wenn die Käufer sich nur einigermaßen Beschränkung auferlegen.

Zu der Notiz „Wegen Betruges etc. verurteilt" bittet uns Herr Max Henze von hier, mitzuteilen, daß er in der fraglichen Zeit, in der er einen Unfall in der Häute-Vereinigung erlitt, kein Krankengeld erhalten habe, da er infolge eines Leidens von der Krankenkassenpflicht befreit sei. — Weiter bittet uns der Wirt Herr August Liebig, am Bahnhof, mitzuteilen, daß er mit dem vom Dortmunder Gericht verurteilten A. Lrbig nicht identisch sei.

Holzwickede, 4. Juni. **Durch Sturz in den Schacht** verunglückte auf Zeche „Karoline" der langjährige Fahrsteiger derselben W. Hagenbruch.

Herne, 4. Juni. **(Streik der Mietsdampfer.)** Infolge Nichtzustandekommens eines neuen Mietsvertrages sind gestern morgen 30 Mietsdampfer des Schleppamtes Ruhrort in den Streik getreten. Einzelne Dampfer befinden sich noch auf der Strecke.

(g) **Herzebrock**, 4. Juni. **Ein Raubüberfall** wurde in der Nacht auf das an der Ems in der Bauerschaft Pixel gelegene Gehöft des Landwirts Esterbrock gut. Tiggemann verübt. Gegen 1 Uhr nachts drangen zwei maskierte Männer nach Zertrümmern einer Scheibe in die Küche ein und nahmen von dort ihren Weg durch das Wohnzimmer in das anliegende Zimmer der alten Mutter. Von dieser verlangten die Einbrecher unter vorgehaltenem Revolver und Messer die Herausgabe des Schlüssels zu dem im Schlafzimmer aufgestellten Geldschrank. Als diese die Herausgabe verweigerte, drohten sie der alten Frau mit Erschießen. Hierauf händigte sie den Geldschrankschlüssel aus und mußte zusehen, wie die Einbrecher den Geldschrank, das dort aufbewahrte Bargeld im Betrage von etwa 3700 Mark sowie 1 goldene Uhr, 5 Trauringe, 1 goldene Halskette und 2 goldene Kreuze entnahmen. Mit dem Raube verschwanden die Fremden wieder durch die Küche, ohne daß die übrigen Hausbewohner etwas merkten. Die Einbrecher scheinen mit der Oertlichkeit genau vertraut zu sein, wie auch aus gemachten Aeußerungen zu entnehmen war. Die Spitzbuben scheinen hier wieder über am Werke zu sein. Wurde doch zwei Nächte zuvor dem Nachbarn Breische ein wertvolles Pferd gestohlen. Dieses konnte jedoch am folgenden Morgen in Gütersloh seinem Eigentümer wieder zugestellt werden.

Die Russen gegen Armenien.

(TU) **Basel**, 4. Juni. Ein verspätet aus Tiflis in London eingetroffenes Telegramm bestätigt, daß zwei russische Kavallerie-Regimenter die armenische Grenze überschritten haben und gegen Armenien vorrücken. Die armenische Regierung richtete einen offiziellen Protest nach Moskau und kritete Truppenbewegungen gegen den Feind ein.

Die bedrängte Lage der Polen.

(TU) **Frankfurt** a. M., 4. Juni. Nach zuverlässigen Meldungen hat Polen in der letzten Woche in Paris einen Schritt zur Veranlassung einer Intervention im polnisch-russischen Kriege unternommen. Es soll offen gesagt worden sein, daß die Polen sich nur noch bis Ende Juni halten können. Treffe bis dahin nicht starke Hilfe ein, so werde die Offensive völlig zusammenbrechen. Das bedeute aber nicht nur, daß die Polen sich dann zurückziehen müßten, sondern es würde vielmehr die völlige Niederlage sein und zur Folge haben, daß binnen kurzem mit dem Einzug der Roten Armee in Warschau zu rechnen sei. Frankreich soll zugesichert haben, so rasch wie möglich 100 000 Mann, vornehmlich farbige Truppen, zur Verfügung zu stellen.

*

— **(Die Termine der Reichswahlordnung.)** Wie wir erfahren, ist die Frage des Zusammentritts des Reichstags von folgenden Terminen der Reichswahlordnung abhängig: 6. Juni Montag, 9. Juni Eingang der Ergebnisse der Wahlbezirke beim Kreiswahlleiter, 10 Juni Sitzung der Kreiswahlausschüsse zur Ermittlung der Wahlergebnisse in den Wahlkreisen, 11 Juni Eingang der Reststimmen der Wahlkreise bei den Wahlleitern und beim Reichswahlleiter, 12. Juni Sitzung der Verbandswahlausschüsse zur Ermittlung der Zahl der auf Grund der Reststimmen noch auf die Wahlkreisvorschläge entfallenden Abgeordneten. Mitteilung an die Kreiswahlleiter und Abgabe der Reststimmen an den Reichswahlleiter, 13. Juni Sitzungen der Kreiswahlausschüsse zur Verteilung der Abgeordnetensitze auf die Kreiswahlvorschläge, Erklärung der erforderlichen Anzahl der Abgeordneten für gewählt, Benachrichtigung der Gewählten, gleichzeitig Angabe der Reststimmen der Wahlkreisverbände beim Reichswahlleiter, 14. Juni Sitzung des Reichswahlausschusses zur Feststellung der Zahl der auf die Reichswahlvorschläge fallenden Abgeordnetensitze, Erklärung der entsprechenden Zahl der Abgeordneten für gewählt, Benachrichtigung der Gewählten, 15. Juni Zustellung der Nachricht an die auf Grund der Kreiswahlvorschläge Gewählten über die Wahl, 16. Juni Zustellung der Nachricht an die auf Grund der Reichsliste Gewählten über die Wahl, 22. Juni Ablauf der Frist zur Erklärung über die Annahme der Wahl auf Grund der Kreiswahlvorschläge, 23. Juni Ablauf der Frist zur Erklärung über Annahme der Wahl auf Grund der Reichsliste. Die Zusammenberufung des Reichstags ist daher frühestens auf den 23. Juni möglich.

Kleine Nachrichten.

Durch Explodieren eines Geschosses bei Ypern wurden 6 Personen getötet.

Nach einer Mitteilung des Reichswehrministeriums an die Blätter befinden sich Oberst Bauer, Major v. Stefani und Major Bischoff seit dem 24. Mai in Budapest. Gerüchtweise verlautet, daß auch General Lüttwitz dort sei, jedoch lägen Bestätigungen hierfür noch nicht vor.

Infolge des Streiks auf den thüringischen Bahnen stockt die Kohlenzufuhr. In den Fabriken in Blankenhain wird demnächst der Betrieb eingestellt werden müssen, ebenso werden die Fabriken und Kaliberawerke in Buttstädt und Rastenberg ihre Arbeiter wegen Kohlenmangels entlassen müssen.

Huerta hat seinen Präsidentschaftsposten angetreten. Er wurde gemäß den Bestimmungen der Verfassung durch die große Mehrheit des mexikanischen Kongresses gewählt.

Vereinsnachrichten.

Kamen, 5. Juni. **(Evang. Arbeiter-Verein.)** In der am Sonntag abend abgehaltenen Monatsversammlung des Evangelischen Arbeitervereins hielt nach Zahlung der fälligen Beiträge Herr Rendant R. Scharfenberg einen sehr lehrreichen Vortrag über die neue deutsche Verfassung. Den recht interessanten Ausführungen folgten die Zuhörer mit gespanntester Aufmerksamkeit und schloß sich eine lebhafte Aussprache an, worauf dem Vortragenden der Dank für seine Mühe ausgesprochen wurde. Die nächste Versammlung soll wieder des Abends stattfinden, da dann ein zahlreicher Besuch zu erwarten ist. Da der Jahresbeitrag in der letzten Generalversammlung erhöht wurde, sind jetzt vierteljährlich 1,50 Mk. zu zahlen.

Dortmunder Stadttheater.

Montag, 7. Juni. 7½—10 Uhr. „Der Snob". — Dienstag, 8. Juni. 7—10¼ Uhr. „Tannhäuser und der Sängerkrieg auf Wartburg". — Mittwoch, 9 Juni 7—10¼ Uhr. „Die Verschwörung des Fiesco zu Genua". — Donnerstag, 10. Juni. 7—10 Uhr. „Bastien und Bastienne". Hierauf: „Versiegelt". — Freitag, 11 Juni. 7—10¼ Uhr. „Maria Stuart". — Sonnabend, 12. Juni 7½—10 Uhr. „Notre Dame". — Sonntag, 13. Juni 2½—5¾ Uhr. „Die Verschwörung des Fiesco zu Genua". 7—9¾ Uhr. „Die Fledermaus".

Vorverkauf im Verkehrsbüro Kamen (C. Holtmann, Bahnhofstraße.)

Im Silberkranze.

Kamen, 5. Juni. Die Eheleute August Kirchner und Frau, Auguste geb. Günther, Lindenbergstraße, begehen am morigen Sonntag das schöne Fest der silbernen Hochzeit. Mögen die vielen Glückwünsche, die dem allgemein geachteten Jubelpaare zu diesem Tage zugehen werden, Erfüllung finden und ihm noch weiteren 25 Jahren des Glückes und der Freude auch die goldene Myrte blühen.

Mitteilungen des Lebensmittelamtes der Stadt Kamen.

Fett- und Nährmittel-Ausgabe. In der Woche vom 6.—12. ds. Mts. werden je Kopf der Bevölkerung herausgabt: 100 Gr. Margarine, 100 Gr. Speiseöl und 125 Gr. Marmelade.

Für zurückgekehrte Kriegsgefangene werden in der Metzgerei von Kemmer, Kämerstraße, je 500 Gr. Speck ausgegeben. Die Bezugsscheine hierfür können am Donnerstag, den 10. ds. Mts. gegen Vorzeigung der Entlassungsscheine auf dem Lebensmittelamt, Markt 4, Zimmer 1, in Empfang genommen werden.

Ausgabe von Pferdefleisch beim Metzger Weber am Montag, den 7. ds. Mts., von 9 bis 10 Uhr vormittags für die Nummern 1274 bis 1318 und 1 bis 139.

Infolge Ausbleibens von Weizenmehl kann die Ausgabe von Kranzenbrot vorläufig nicht erfolgen. Sobald es möglich ist, wieder Kranzenbrot herzustellen, wird dieses veröffentlicht werden. 2218

Jahrmärkte.

Erklärung der Abkürzungen.
K. bedeutet Krammarkt. B. = Viehmarkt. KV. = Kram- und Viehmarkt. Pf. = Pferdemarkt. Schw. = Schweinemarkt. T. = Tag.

Montag, 7. Juni: Wattenscheid B., Mengede K. B., Halver 2 T. K., Silbach K., Soest Rindv. Pf. Schw.
Dienstag, 8. Juni: Beckum Rindv. Schw., Werne B., Borken K. Rindv. Pf. Schw., Buer B., Ibbenbüren Rindv. Schw., Münster Rindv. Pf. Schw., Lübbecke Rindv. Pf. Schw., Medebach Schw., Röhlinghausen B. (vorwieg. Schw.), Wessum K. Rindv. Schw., Bielefeld K. Rindv. Pf. Schw.
Mittwoch, 9. Juni: Warendorf Rindv. Schw., Drelingen Rindv. Schw., Isselhorst K. Rindv. Pf. Schw., Spenge Schw., Dortmund Zucht Faselv.
Donnerstag, 10. Juni: Recklinghausen B., Blotho Rindv. Schw., Burgsteinfurt K. B. Pf. Getr., Nienborg K. Rindv. Schw., Lippstadt B.
Freitag, 11. Juni: Ennigerloh B., Eickel (Wilhelmsplatz) Schw.

Kirchliche Nachrichten.

Ev. Gemeinde Kamen.

Paulskirche. 9 Uhr: Pastor Philipps. 11½ Uhr: Kindergottesdienst, Pastor Ewald. — Lutherkirche. 10 Uhr: Pastor Gieseking. Kirchderhausen. 3 Uhr: Pastor Gieseking. Bibelabend fällt aus wegen der Kreissynode. Jugendabteilung. Sonntag 5 Uhr: Bibelstunde im Bl. Kranz. 4 Uhr: Pastor Philipps.

Für die vielen Beweise innigster Teilnahme und für die reichen Kranzspenden beim Heimgang unserer lieben Verstorbenen sagen wir

herzlichen Dank.

Besonderen Dank versichern wir der ev. Frauenhilfe sowie Herrn Pastor Gieseking für seine trostreichen Worte.

Kamen, den 4. Juni 1920. w2228

Im Namen der Hinterbliebenen:

Aug. Schürmann.

Mobiliarverkauf Kamen.

Montag, den 7. ds. Mts., morgens 9 Uhr werden Unterzeichnete im Auktionslokal des Wirts L. Rieder am Markt hier folgende Gegenstände als:

1 Ausziehtisch, 1 Servier- und 1 Blumentisch 2c., 1 Lampe, 3 Rohrstühle, 5 Binsenstühle, 1 Kommode, 1 Konsole mit Marmorplatte, 2 Tischdecken, 2 Waschtische, 2 Nachtkonsolen, 6 Mantelhaken, 6 Gardinen, Bilder, 4 Spiegel, 1 Wringmaschine, 1 Schirmständer, 2 Holzgitter, 1 Geige, 3 Sportwagen, sowie 1 wollene Decke, 1 Fellvorlage, 1 Drell-Anzug, 1 Gewehr und Weste, Herrenschuhe (Größe 45), verschiedene Tassen und allerlei Haus- und Küchengeräte usw.

öffentlich meistbietend gegen Barzahlung verkaufen. 2234

Kamen. Reinhard, Gerdts, Aukt.

Bekanntmachung.

Für den mit dem 31. ds. Mts. ausscheidenden Kreisrevisor H. Umke Frondenberg, hat der Kreisausschuß vom 1. Juni ds. Js. ab den Molkerei- und Milchrevisor Richard Schlicke angestellt. Schlicke ist berechtigt, bei sämtlichen Molkereien, Buttersammelstellen und Kuhhaltern des Landkreises Hamm Revisionen vorzunehmen.

Hamm i. W., den 31. Mai 1920.

Der Vorsitzende des Kreisausschusses
Hamm-Land: Schulze-Pelkum.

Felke-Heilweise

Naturheilkunde und Homöopathie.

Sprechstunden in Kamen

Rest. „Zum Amtsgericht", Bahnhofstraße.
jeden Montag u. Donnerstag von 9–12 u. 2–5 Uhr.

34 **W. Schürmann.**

Tagesordnung

zur

Sitzung der Stadtverordnetenversammlung

am Montag, den 7. Juni 1920, nachm. 4 Uhr in der Aula des Realprogymnasiums.

1. Ersatzwahl zum Wohlfahrtsausschuß.
2. Nachtragsetat 1919.
3. Feststellung des Haushaltplanes der Stadt für das Jahr 1920.
4. Genehmigung von Pflasterarbeiten an der Lünener-, West- und Bahnhofstraße.
5. Aenderung einiger Bedingungen über die Abgabe von Gas und Wasser.
6. Erhöhung der Gas- und Wasserpreise.
7. Erhöhung der Gebühren für die Nahrungsmitteluntersuchung.
8. Elektrizitäts-Versorgung.
9. Aufnahme einer Stadt-Anleihe

Geheime Sitzung. 2236



Möbel-Ausstellung

in 3 neuzeitlich eingerichteten Ausstellungshäusern.
Meine Musterzimmer sind vorbildlich, durch grosse Einkäufe meine Läger reichlich, meine Preise niedrig.

Heinrich Herlitz,
Werkstätten für Handwerkskunst,
Hamm (Westf.).

Gras-Verkauf.

Montag, den 7. Juni 1920, nachmittags 4 Uhr, soll das **sehr gute Gras** in den Wiesen bei der Adener Mühle öffentlich verkauft werden. Anfang an der Mühle.

a2161 **W. Albert.**

Grasverkauf Haus Velmede.

Dienstag, den 8. ds. Mts., nachmittags 4 Uhr, soll das Gras in der Schemmwiese und Wortwiese, **Donnerstag, den 10. ds. Mts., nachmittags 4 Uhr,** in Westickerhamm und Hemmsack nummerweise meistbietend verkauft werden. 2238

Töddinghausen, den 4. Juni 1920.

Blödorn.

Grasverkäufe Methler-Paschheide.

Mittwoch, den 9. Juni, werde ich **1. nachmittags 6 Uhr** den **ersten Grasschnitt** für Frau Wwe. Schulze-Altenmethler in der Paschwiese, 2. **nachmittags 6½ Uhr** den ersten Grasschnitt des Herrn F. Kötter in Altenmethler in seiner Wiese bei Scholle nummerweise öffentlich meistbietend gegen Zahlungsfrist an Ort und Stelle zum Verkauf aussetzen.

Zusammenkunft bei dem Wirt Lehmhaus resp. an Ort und Stelle. 2225

Kaiserau, den 4. Juni 1920.

Fr. Brüninghaus, Auktionator.

Grasverkäufe Kamen.

Im Auftrage der Firma Abh. Lifmann, hier, verkaufen Unterzeichnete den außergewöhnlich guten Grauwuchs, und zwar:

Dienstag, den 8. d. Mts., nachm. 5½ Uhr, in Aschenbergskuhkamp und in der gegenüberliegenden Weide, zus. 18 Morgen,

Mittwoch, den 9. d. Mts., nachm. 6 Uhr, in Proebstingskamp und Grevingswiese, in der Mersch liegend, zus. 10 Morgen, Zugang Schroelkamp, Bahnhofstraße, in halbe Morgen abgeteilt, öffentlich meistbietend gegen Kredit. 2216

Kamen. Reinhard, Gerdts, Aukt.

Grasverkauf Kamen. 2215

Sonnabend, den 12. d. Mts., nachm. 6 Uhr, verkauft Herr E. A. Hofius hier den guten Grauwuchs in seiner 10 Morgen großen, an der Seseke im Dornbruch, nahe beim Hr. Winkelkötterschen Hofe dortselbst liegenden Weide, halbmorgenweise eingeteilt, durch Unterzeichnete öffentlich meistbietend gegen Kredit.

Kamen. Reinhard, Gerdts, Aukt.

Amt Pelkum.

Die **Buttersammelstellen** sind wieder eröffnet. Diejenigen Kuhhalter, die ihre Milch nicht abliefern, haben die überschüssige Milch zu verbuttern. Die Sammelstellen haben Anweisung erhalten, für jedes abgelieferte Pfund Butter Mk. 12,30 zu zahlen. Zuwiderhandelnde setzen sich strengster Bestrafung aus. 2229

Pelkum, den 3. Juni 1920.

Der I. Amtmann: gez. Friedrichs.

Statt Karten.

Karoline Sudhaus
Karl Neuhaus

Verlobte-

Lerche — Overberge
t2208 — im Juni 1920.

Keine körperliche Untersuchung!

Homöopathische, elektro-galvanische und hypnotische Heilweise!

Lungen-, Herz-, Magen-, Leber-, Nieren- und Blasen-Erkrankungen, Hämorrhoiden, Krampfadern, offene Beine, geheime Frauenleiden aller Art, sowie seelisch Erkrankte
behandelt mit besten Erfolgen

Rudolf Kley,

Privatgelehrter der Medizin.

Augendiagnose u. Gesichtsausdruckskunde
die moderne Diagnose. m1671

Sprechstunden: Jeden Montag von 8½ — 12 Uhr in Kamen, Weststraße 47a Restaurant Menne.

Achtung! **Achtung!**

Preiskegeln!

Am **Wahltage, den 6. Juni,** veranstaltet der **Kegelklub „Alle Neun" Bergkamen-Overberge,** beim Wirt **Wilhelm Logermann,** Wernerstraße 51, ein

großes Vierpreiskegeln.

Es gelangen zur Verteilung über **100 Eier.**

Anfang morgens 10 Uhr. — — Schluß abends 10 Uhr.

Es ladet freundlichst ein: 12214

Der Kegelklub „Alle Neun".

Kamener Lichtspiele

Von Samstags bis Montag:

Die Vampyre

5. Teil

24.—28. Akt. — 24.—28. Akt.

9. Episode:

„Der Giftmensch"

II.

Ikarus

im Höhenflug der Leidenschaften.

Sensations-Film
von nie geahnter Wucht.

6 Akte. 6 Akte. 6 Akte.

m 2223

Sportplatz Schützenhof

Weststrasse.

Fußball-Wettspiele
am Sonntag, 6. Juni, 3 Uhr:
S.-V. Husen 1 — Sportverein v. 1913 e. V. 2.
Nachmittags 4½ Uhr:
Akademischer Sportklub Münster 1.
(interk. Verein der Universität Münster)
gegen
Sportverein von 1913 e. V. 1.



Heinz Möller.

Was wollen die?
Was sollen die?
Was können die?

Wo?

kommen die?



Lya Varau.

m 2222

Lichtspielhaus Knieben

Unna, Hertingerstraße 48.

Samstag, den 5. Juni 7½ Uhr Abendvorstellung.
Sonntag, den 6. Juni ½2 Uhr an ununterbrochen.
Montag, den 7. Juni 7½ Uhr Abendvorstellung.

Endlich ist er da, der mit Spannung erwartete Riesen-Film

Dämon der Welt

Ein Fortsetzungsfilm in 3 Teilen und 18 Akten, der in 3 aufeinanderfolgenden Wochen gegeben wird und je das Programm eines Abends ausfüllt.

Das vollendetste und überraschendste Zirkus- und Detektiv-Schauspiel der Gegenwart.

Sie werden staunen,
wenn Sie die ungeheuer spannenden Fortsetzungen unseres interessanten Abenteurer-Romans sehen werden. Ungeahnte Sensationen bieten sich dem Auge u. a. Die tollkühne Todesfahrt in 20 m Höhe über der Menge. Ein waghalsiges Spiel mit dem Tode.

Dämon der Welt
erregt durch die verblüffende Technik und tollkühnen Leistungen das Erstaunen des Zuschauers.

Der faszinierende Darsteller
„Dämon der Welt"
gewinnt die Herzen des Publikums im Sturm und läßt das Geschehene zu einem wirklichen Erlebnis werden.

„Dämon der Welt"
stellt durch seinen raffinierten Aufbau seine selbst geheimnisvolle Handlung etwas ganz Hervorragendes dar.

„Dämon der Welt"
wurde in allen Großstädten wochenlang mit einem Riesen-Erfolg aufgeführt und wird auch ein Ereignis für Unna werden.

Wir garantieren Ihnen für wunderbare Stunden.

Ferner

2220 **Charlotte Böcklin**
die große Tragödin in ihrer neuesten Glanzschöpfung

Das goldene Buch

Die herzerschütternde Tragödie einer großen Liebe in 5 prachtvollen Akten.

Dieser ausgezeichnete Film ist in Spiel und Handlung ein Meisterwerk. Charlotte Böcklin stellt ihre Rolle mit wahrhafter Leidenschaft dar. Das heutige Schauspiel in wieder ein Film, der, der großen Künstlerin viele neue Freunde bringen wird.

Außerdem der humoristische Teil.

Infolge des voraussichtlich großen Andranges ist die Kassenöffnung am Samstag und Montag um 6½ Uhr. Am Sonntag um 1 Uhr.

Man sichere sich rechtzeitig Plätze.

Turn-Verein „Eintracht" Kamen.

Generalversammlung
am Montag, den 7. ds. Mts, abends 8½ Uhr, im Vereinslokale Wilhelm Reinhard Schützenhof. m2230

Der Verstand.



Sonntag u. Montag sind m2217
große u. kleine

Schweine

zu haben

H. Vonhoff,
Unnaerstraße.

Verkaufe einen ostfriesischen

Schafs-bock,



derselbe eignet sich zur Zucht. p2188

Näheres in d. Geschst.

Umpressen u. Reinigen

von Herren- u. Damen-Hüten schnell und billig.

Gebr. Keil, Kamen,
Bahnhofstr. 57. v2212

Landwirte

Apotheker Th. Untieds **Durchfallpulver** ist ein bewährtes Mittel gegen Durchfall für Groß- und Kleinvieh. Niederlagen in Kamen u. Bergkamen **Drogerie von S. Jacobi.**

Ein letztes Wort in letzter Stunde.

Handwerker! Kaufleute! Gewerbetreibende! Kleinindustrie!

Prüft die Leistungen der Parteien und entscheidet morgen über eure Zukunft!

Die Deutsche Demokratische Partei tritt ein für die mittelständige Selbständigkeit gem. Art. 164 der Reichsverfassung: „Der selbständige Mittelstand in Landwirtschaft, Gewerbe und Handel ist in Gesetzgebung und Verwaltung zu fördern und gegen Ueberlastung und Aussaugung zu schützen". Dieser Artikel entstammt dem Antrage des demokratischen Abgeordneten Koch-Kassel, jetzt Reichsinnenminister.
Die Deutsche Volkspartei stimmt **gegen** die Verfassung und damit auch gegen die mittelstandsfreundliche Politik.
Die Demokraten treten ein für eine aktive Mittelstandspolitik und erblicken in der Erhaltung und Förderung des Handwerks, des Handels und der Kleinindustrie eine absolute Staatsnotwendigkeit.
Die Deutsche Volkspartei unterstützt die Politik der Großindustrie, die die selbständigen Existenzen durch Erzeugung künstlicher Materialknappheit unter ihren Einfluß zu bringen und durch Aussaugung zu vernichten sucht. Beweis: Aufkauf aller selbständigen Kleinbetriebe in den letzter Wochen durch Stinnes und Konsorten.
Die Demokraten fordern wirtschaftliche Selbständigkeit des gesamten Mittelstandes.
Die Deutsche Volkspartei unterstützt die Diktatur der Schwerindustrie.
Die Demokraten fordern Aufrechterhaltung der Privatwirtschaft aller Klein- und Mittelbetriebe und bekämpft die Sozialisierung dieser Betriebe der Linken.
Die Deutsche Volkspartei unterstützt die Sozialisierung der Rechten, d. h. die wirtschaftliche Alleinherrschaft der Großindustrie und des Großkapitals.
Die Demokraten schützen die Schwachen gegen jegliche Ausbeutung der Starken.
Die Deutsche Volkspartei fördert die Ausbeutung und Unterdrückung der wirtschaftlich Schwachen durch die Starken.

Deutsches Volk wach auf! Prüfe und entscheide selbst, wer „die nackten Geldsackinteressen" vertritt. Die demokratischen Vertreter des Mittelstandes oder die volksparteilichen Vertreter der Millionenkriegsgewinnler? v2221

Die Deutsch-demokratische Liste lautet:

Ziegler, Prentzel, Lappe.

Barmer Bank-Verein

Hinsberg, Fischer & Comp., Unna, Bahnhofstr. 45.

Kapital und Reserven ca. Mk. 118000000

Gewährung v. Real- u. Personalkrediten

Verwaltung, An- und Verkauf von Aktien, Obligationen, Kuxen usw.

An- und Verkauf von ausländischen Banknoten, Geldsorten, Schecks, Wechseln usw.

Annahme v. Bareinlagen zur Verzinsung

Vermietung von Stahlschrankfächern. 518

WILH. **Hohrath** SÖHNE — TEL. 845 **Dortmund** BURGWALL 21

Grösstes Lager Westdeutschlands in:
Pianos, Flügel, Harmoniums und Phonola - Klavierspielapparaten.
General-Vertretung der anerkannt führenden Weltmarken: Steinway & Sons, Ibach, Hupfeld, Hofberg.
Stimmungen. Vorführung bereitwilligst ohne Kaufzwang. Reparaturen.

Sauberes

Mädchen

zum 15. Juni oder 1. Juli gesucht. v2190

Zu erfragen in der Geschäftsst. d. Ztg.

Für sofort ein

Dienst-mädchen

für Landwirtschaft gesucht. a2192

Kipp, Lerche.

Kinder-wagen

(fast neu),
zu verkaufen. 2219
Zu erfragen in der Geschäftsstelle.

Gebrauchter 2224

Tennis-Schläger

zu kaufen gesucht.
Angeb. an die Kam. Zeitung erbeten.

Zentral-Theater Kamen

Sonntag bis Montag:

„Das Geheimnis von St. Rabina"
Spannender Detektivschlager in 5 Akten.

Das verlorene Paradies ? ? ?
in 4 Akten.

„Prinzeß Hanne muß was erleben"
Lustspiel in 2 Akten.

b2235



Hochprozentiges

Adler-Pils

stark eingebraut
stets im Ausschank.

Otto Biermann.

Tinten

zu haben in der
Buchdruckerei der Kamener Zeitung.

Wollt Jhr Deutschlands Untergang?

Dann stärkt die Extreme rechts und links!
Dann spaltet das ganze Volk in 2 radikale Lager!
Dann lasst die Unabhängigen, Deutschnationalen und Deutsche Volksparteiler im Bürgerkrieg aufeinander platzen!

Wollt Jhr Deutschlands Wiederaufstieg?

Dann schliesst das ganze Volk zusammen,
Dann schart Euch um eine **unüberwindliche** Mitte,
Dann schafft ein starkes **Zentrum.**

Wer stimmte in der Nationalversammlung für die konfessionelle Schule?

Nur das Zentrum!

Wer die christliche Schule erhalten wissen will, der wählt Zentrum.

Zentrumspartei.

2231

Die Liste heist:

Imbusch, Heinrich, Verbandsvorsitzender, Essen-Ruhr.
Schulz-Gahmen, Paul, Landwirt, Gahmen b. Lünen.

n 2231

Deutschnationale Volkspartei.

Wählt Deutschnational!

Unser Stimmzettel beginnt mit den Namen:

Hugenberg-Rohbraken,
Mumm-Siegen,
Nienhausen-Rotthausen.

Geht nur diesen Stimmzettel ab!
Ihr rettet Deutschland!

Wichtig!

Nach der Wahlordnung müssen die Wahlvorsteher am Eingange des Wahllokals Stimmzettel jeder Partei bereit halten und sie den Wählern auf Verlangen aushändigen.

7547b 2206

Es ist eine bewußte Lüge, wenn die „Deutsche Volkspartei" in ihrem Flugblatt behauptet: „Die demokratischen Führer treten ein für Kommunalisierung des Gewerbes (Bäcker, Fleischer usw.)". Gegenüber dem von der Sozialisierungskommission vorgelegten Entwurf eines Rahmengesetzes über die Kommunalisierung von Gewerbebetrieben **erklärte die gesamte Fraktion** durch den Abg. Hermann, **daß sie diesen Entwurf auf das Schärfste bekämpfe und ablehne,** wie auch der Abg. Pachnicke bei Beratung des Sozialisierungsgesetzes die Erklärung abgab, **daß die demokratische Fraktion eine Sozialisierung des Handwerks, der Fertigindustrie, der Landwirtschaft usw. unter allen Umständen ablehne.**

Wähler und Wählerinnen! Laßt Euch in Euerer demokratischen Gesinnung durch die hetzerischen Flugblätter nicht beirren. Die **Deutsch-demokratische Partei** ist und bleibt die wahre Volkspartei, die der sozialen Gerechtigkeit der Allgemeinheit dient. Darum tretet am Sonntag geschlossen an die Wahlurne. Auf jede Stimme kommt es an. Jede Stimme stärkt die Demokratie, die allein uns vor dem Bürgerkrieg bewahrt und den Wiederaufstieg unseres geliebten Vaterlandes verbürgt.

Wählt die Liste der Deutsch-demokratischen Partei:

Ziegler—Prentzel—Lappe!

NB.: Stimmzettel sind außer am Wahltage an den Wahllokalen bei Biermann, Markt; C. Reinhard, Bahnhofstr.; Bunghard, Bahnhofstr; Jordan, Nordstr.; Goris, Weststr., zu haben. — Treffpunkt Sonntag abend bei Biermann. r2209

Ziehung 17. Juni 1920

Westfälische Lotterie

z. G. d. Deutsch. Schwimmverschaft
4085 Gewinne u. 2 Prämien i. Werte v.
45000 M.
Anzeigenpreis u. Prämien im nächsten Fall
15000 M.
10000 M.
8000 M. usw.
Los 2 M. 11 Lose 20 Mark.
Ohnenachnahme gültig f. 2 Ziehungen
Postgeb. für n. 2 Listen 95 Pfg. extra
empfiehlt und versendet Generel-Debit
Gust. Pforte, Essen
auch zu haben in allen durch Plakate kenntlichen Verkaufsstellen.

Große Auswahl in

Natur-Haarzöpfen

zu bekannt billigsten Preisen.
Anfertigung sämtlicher moderner
Haararbeiten, Zöpfe, Unterlagen, etc.
Damen-Salon
W. Steinmann,
Bahnhofstraße 56,
Telephon 256. 128

Deutsche Volkspartei.

Stimmzettel

für die Wahl

sind außer vor den Wahllokalen auch noch zu haben bei den Herren:

Altena, Weststraße,
Braß, Bahnhofstraße,
Craemer, Unnaerstraße,
H. Rumpff, Oststraße,
Gustav von der Heide, Westentor.

Der Vorstand.

1282

Handschuhe
aller Art, färbt, reinigt
Färberei
Galluschke
748 Waschanstalt
Kamen, Weststraße 88.
Unna, Bahnhofstraße 28.

Ein Reisekorb
zu verkaufen. 2226
Ostenmauer 14.

Ein gut erhaltener
Kaninchenstall
(Schreinerarbeit, 9 Fächer)
zu verkaufen. r2213
Wasserkur,
Dorfstraße 20.

Bergkamen!

Deutsche Volkspartei.

Stimmzettel

für die deutsche Volkspartei

sind außer an den Wahllokalen auch noch w2233

im Kasino zu haben.

Fr. Brinkmann
begl. Vertreter von
Pastor Felkes Heilweise
Unna, Bahnhofstraße 49
Sprechstunden: Dienstags und Freitags von 9 bis 6 Uhr. 2210

Anzeigen aller Art
inseriert man erfolgreich in der
Kamener Zeitung.



Die

Besitzung,

Kamen, Heerenerstr. 151,
Wohngebäude mit Anbau und Garten, ca. 132 Ruten groß, soll verkauft werden.
Angebote sind dem Unterzeichneten bis z 15. Juni 1920 einzureichen.

J. Ebbers,
amtl. Versteigerer.
Bahnhofstr. 47,
Fernruf 32.

Denkt an das Vaterland in seiner Not!
Denkt an die Farben schwarz-weiss-rot!

2172

Wählt die Liste Winnefeld-Vögler.